

«Platzanweiser haben wir genug»

Hägglingen: Kennenlerntag zur Theaterproduktion «Emmetfeld» lockte über 65 Interessierte an

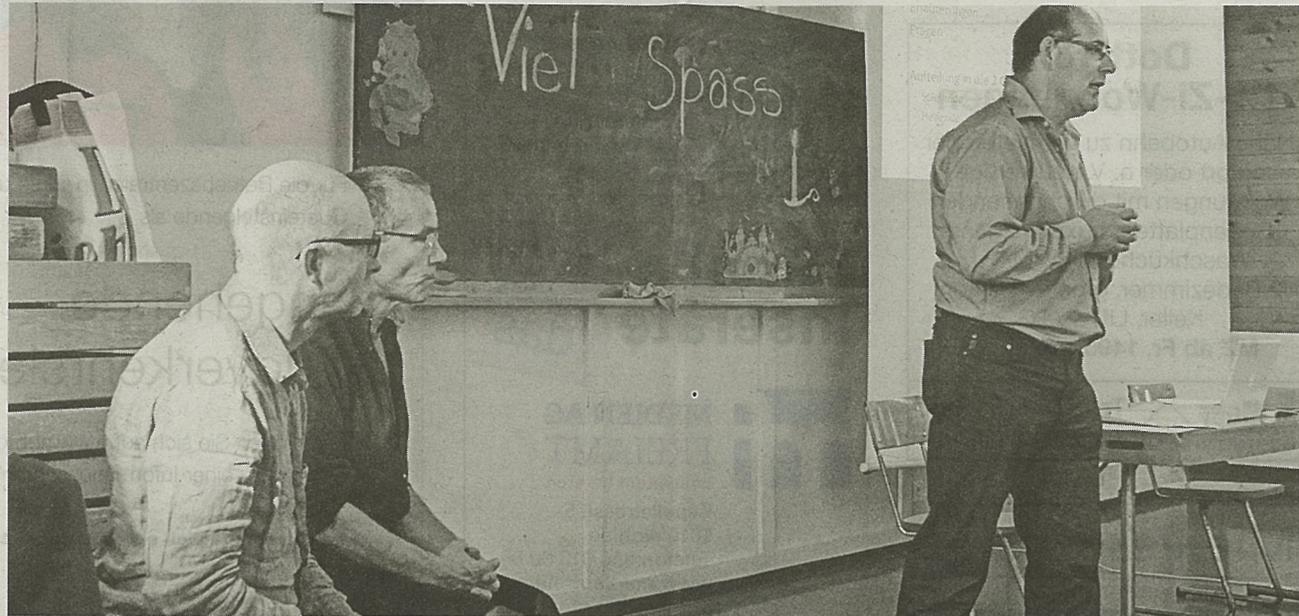
Der Tellspielverein Hägglingen wird im Sommer 2016 das Landschaftstheater «Emmetfeld» aufführen. Die Premiere ist für 12. August geplant. Das Organisationskomitee hat angefangen, engagierte Spielleute sowie viele Helferinnen und Helfer zu suchen.

Sabrina Salm

«Viele Kontakte, die ich während der Theaterproduktion geknüpft habe, halten seit über 30 Jahren. Für mich und meine Familie ist klar, wir werden bei der nächsten Produktion wieder dabei sein – egal, in welcher Funktion», erzählt Bruno Casadei, Vorstandsmitglied des Vereins Tellspiele. Von ihren Erfahrungen bei überregionalen Theaterproduktionen schwärmt auch Esther Schweizer: «Ich bin vom Theatervirus befallen. Ich mag es, mal jemand anders zu sein, und vor allem mag ich den Zusammenhalt innerhalb der ganzen Crew.» Sie ist sich sicher: «Es heisst nicht umsonst Theaterfamilie.»

Lockere Atmosphäre

Die Überredungskünste der Gäste hätten nicht sein müssen. Schon längst waren die meisten der Erschienenen davon überzeugt, Teil der Theaterfamilie «Emmetfeld» zu werden. Über 65 Leute kamen zum Kennenlerntag nach Hägglingen. Die Theaterfreunde scheinen sich zu kennen. Viele von ihnen haben schon bei Produktionen wie «Mit Chrüz und Fahne» in Hilfikon oder dem Osterpiel in Muri mitgewirkt. Ein Küsschen hier, eine Umarmung da. Sofort war die Atmosphäre locker und alle lauschten gespannt, was der Autor



Paul Steinmann, Adrian Meyer und Pius Schöpfer (v.l.) informieren über das Landschaftstheater «Emmetfeld». Meyer und Steinmann realisierten bereits 2012 die Theaterproduktion «Mit Chrüz und Fahne» in Hilfikon.

Bilder: Sabrina Salm

Paul Steinmann und der Regisseur Adrian Meyer jetzt für ein Theatererlebnis im Freiamt im Schilde führen.

Geschichtliches und Sagenhaftes

Die Aufführung wird beim Forsthaus Hägglingen stattfinden, ein paar Hundert Meter vom Schauplatz des Kampfes gegen die Franzosen von 1798 auf dem «Emmetfeld». Im Zentrum des Theaterstücks steht das Ehepaar Eppisser, das zur Beichte schön gekleidet zum Pfarrer geht. In der Rückblende erfährt man, dass der junge Georg Eppisser wegen verschmähter Liebe in die französische Armee einrückt. Nach Jahren kehrt er zurück und heiratet doch noch seine grosse Liebe Anna. Als die Franzosen die Zuger und Freiamter im Hägglinger Krieg schlagen, kann der

ehemalige Söldner vermitteln und damit die Verschonung Hägglingens erreichen. Doch das Glück der beiden Eheleute wird getrübt. Ein tragischer Vorfall führt den Helden des Dorfes und seine Frau schliesslich zum Pfarrer, es geht um Mord. Obwohl der Mord geheim gehalten werden kann, plagen die beiden Schuldgefühle. Es geht um moralische Fragen, Geheimnisse und das Gewissen.

Reich an Geschichten

«Es ist ein Stück, das auf geschichtlichen Ereignissen, aber auch auf sagenhaften Geschichten beruht», erklärt Paul Steinmann. Die Legenden hätten einen bestimmten Anteil im

« Ab Januar 2016 starten die regelmässigen Proben

Adrian Meyer, Regisseur

Stück. «Die Geschichte spielt in einer Zeit, wo sich Natur und Religion, zwischenweltliche Phänomene und Sagen durchmischen.» So könnte sich der gebürtige Villmerger durchaus vorstellen, auch Hägglinger Sagen ins Stück einzubauen. Steinmann: «Hägglingen ist reich an solchen Geschichten.»

Die endgültige Fassung des Stückes wird Paul Steinmann anhand der Anzahl und der Möglichkeiten der Schauspieler erarbeiten. Regisseur

Adrian Meyer, der in Wohlen aufgewachsen ist, erläutert: «Nächstes Jahr im Herbst steht die Probenfassung und erste Leseproben können beginnen. Bis dahin soll auch die endgültige Besetzung feststehen. Ab Januar 2016 starten dann die regelmässigen Proben.» Ihm ist es wichtig, den Interessierten zu vermitteln, dass es eine intensive Zeit geben wird. Eine Spielzeit von bis zu sechs Wochen wird erwartet.

Anmeldungen bis 15. Dezember einreichen

Gleich nach dem Infoanlass haben sich die Leute fleissig abgeknipst und ihr Personenblatt ausgefüllt. «Wir sind überwältigt vom grossen Besucheraufmarsch», stellt Produktionsleiter Pius Schöpfer fest. Er hoffe auch, dass viele Helfer und Helferinnen für hinter und neben der Bühne gefunden werden können. «Eins weiss ich jetzt schon: Platzanweiser haben wir genug», lacht Schöpfer, «da haben mir schon viele im Dorf ihre Mithilfe angeboten.»

Gesucht werden neben Spielern auch Personen in vielen Bereichen wie Bühnenbau, Marketing und Administration. Wer den Kennenlerntag verpasst hat, doch trotzdem Teil der Produktion «Emmetfeld» sein möchte, hat noch bis zum 15. Dezember Zeit, sich anzumelden.

Weitere Informationen unter www.tellspiel.ch.



Bereits wurden die interessierten Theaterleute gefordert. Kleine Theaterspielchen wurden zum Kennenlernen inszeniert.